

Vom Stall ins Fantasiereich

Bühne Dank „Huhn und Kuh“ geht es bei der Kulturwerkstatt wieder sagenhaft zu. Koproduktion mit dem „Theater zwei“

Kaufbeuren Heimat ist wieder in. Und zur Identität einer Region gehören die Sagen und Geschichten, die mit einem Landstrich verbunden sind. So kommt auch die neueste Koproduktion der Kulturwerkstatt Kaufbeuren und des Oberallgäuer Mimen-Duos „Theaters zwei“ durchaus bodenständig, aber nicht provinziell daher. „Huhn und Kuh“ heißt das Stück, das Kulturwerkstatt-Leiter Thomas Garmatsch für die „Theater zwei“-Protagonistinnen Beate Schmid und Gabi Striegl geschrieben hat. Nach der Premiere am Wochenende im Kaufbeurer Theater Schauburg wollen die Schauspielerinnen mit „Huhn und Kuh“, das für Kinder ab sechs Jahren, aber durchaus auch für Erwachsene geeignet ist, ab Herbst durch die Schulen im Allgäu tingeln.

Sagen spielen bei der Kulturwerkstatt schon seit Längerem eine Rolle. Da war die Kinderoper zur Märzenburg-Sage und zuletzt der Theater-Erlebnis-Rundgang „Sagenhafter Wald“ im Kaufbeurer

Märzenwald. So lag es nahe, für die Schulaufführungen des „Theaters zwei“ auch in diese Richtung Ausschau zu halten. Doch es war kein geeignetes Stück zu finden. Deshalb griff Garmatsch wieder selbst zur Feder, oder besser zum Tablet-Computer und erdachte und inszenierte ein Stück, das mit zwei Schauspielerinnen und wenig Requisiten viele (überkommene) Geschichten erzählt. Es sollte kein klassisches Kinder- und Jugendstück „mit erhobenem Zeigefinger“ werden. „Huhn und Kuh“ soll nach dem Willen des Autors die Freude am Geschichtenerzählen, an der Fantasie wecken, aber auch „Niveau und eine Botschaft“ haben.

Auf der Bühne stehen (zunächst) Berta, das hinkende Huhn Nr. 17, das neu in den Erlenhof einzieht und sich dort mit Kathi, der einzigen Kuh im Stall, anfreundet. Kathi weiß Bescheid. Sie kennt die alten Geschichten des Allgäus – die Sagen, Mythen und Legenden über Kobolde, dunkle Wetter, Hexen und an-

dere Besonderheiten. Mit wenigen Handgriffen und Requisiten kommen diese Geschichten in einer Mischung aus Schauspiel, Figuren- und Objekttheater auf die Bühne.

Dieser Minimalismus sei nicht nur der Tatsache geschuldet, dass die Ausstattung des Stücks für die Gastspiele „in ein Auto passen muss“, wie Striegl berichtet. Es gehe vor allem darum, bei der Darstellung der Fantasie der Zuschauer genügend Raum zu lassen, sie zu verblüffen und selbst zum Spielen anzuregen. (maf)

i **Premiere** von „Huhn und Kuh“ ist am Freitag, 22. Juni, ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Eine weitere Aufführung dort folgt am Samstag, 23. Juni, ab 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/96 683 90, bei Engels Tabakwaren und bei Engels Genußreich in Kaufbeuren, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz im Internet sowie an der Abendkasse.

➔ www.kulturwerkstatt.eu